

# Biosophie

Das Leit- und Charakterbild



Eine Kultur positiver  
Lebensverbundenheit

Matthias Fenske

## Fragestellungen (Übersicht)

1. Was ist Biosophie?	Seite 3
2. Wem nutzt die Biosophie?	Seite 4
3. Was ist das Innovative und Besondere an der Biosophie?	Seite 5
4. Was sind die Denkmodelle hinter der Biosophie?	Seite 6
5. Welche Vorgehensweisen prägen das Arbeitsfeld der Biosophie?	Seite 7
6. Welche Werte besitzt die Biosophie?	Seite 8
7. Welche Kompetenzen sollte ein Biosoph besitzen?	Seite 9
8. Wie werden Lebenskompetenzen in der Biosophie vermittelt?	Seite 10
9. Welche Sprache benutzt die Biosophie?	Seite 11
10. Wie kann durch die Biosophie ein neues Denken angeregt werden?	Seite 12
11. Auf welche Weise hat die Biosophie Einfluss auf die Gesundheit?	Seite 13
12. Welche Rolle spielt die Biosophie innerhalb des zeitgeistigen Weltbildes?	Seite 15
13. Welche Zukunftsvisionen gibt es für die Biosophie?	Seite 16
14. Was ist die Biosophie <u>nicht</u> ?	Seite 17
15. Wo und wie finde ich Zugang zur Biosophie?	Seite 18

## Anmerkungen zum gendersprachlichen Ausdruck

Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird im Folgenden auf die gleichzeitige Verwendung weiblicher und männlicher Sprachformen verzichtet und das generische Maskulinum verwendet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichermaßen für beide Geschlechter.

Wenn im Text also die Rede von „dem Biosophen“ ist, so ist selbstverständlich ebenso auch „die Biosophin“ oder jemand Genderneutrales gemeint.

# 1. Was ist Biosophie?

Biosophie regt natürliches Wachstum und Lebendigkeit an (*bios* = griech. „Leben“; *sophos* = griech. „Kunst“, „Handwerk“, „Fertigkeit“, „Aspekt des Lebens“. Kurzum bedeutet *Biosophie* demnach „*Handwerk des Lebens*“ oder auch „*Kunst des Lebendigen*“).

Biosophie vermittelt Lebenskunst.

Biosophie fördert und trainiert die zuversichtliche Grundhaltung zum Leben.

In ihrem Grundgedanken hinterfragt die Biosophie individuelle Wirklichkeiten, Gewohnheiten und Absichten. Mit dem Ziel, das eigene Leben, das Leben der Mitmenschen und der Umwelt sinnvoller und leichter gestalten zu können.

Biosophie gibt keine Antworten. Biosophie wirft vielmehr Fragen auf. Besonders dann, wenn die aktuelle Lebensphase teilweise oder gänzlich seine Stimmigkeit (Kohärenz) verloren hat und der innerste Wunsch nach *Verstehbarkeit* („*Warum ist das in meinem Leben so, wie es ist?*“) nach *Handhabbarkeit* („*Wie kann ich mein Leben besser und leichter gestalten?*“) und nach *Sinnhaftigkeit* („*Was soll das alles?*“) aufkommt.

Ein Hauptanliegen der Biosophie ist es, teils versteckte, teils verschüttete Fähigkeiten, Mittel, Quellen und Möglichkeiten (Ressourcen) für den Menschen wieder erkennbar zu machen um diese Widerstandskräfte gewinnbringend zur Förderung von Gesundheit und Lebensqualität einsetzen zu können (Ressourcenmanagement).

Biosophie ist undogmatisch und verfolgt keine politisch-kulturelle oder gar religiöse Ideologie. Ebenfalls benennt die Biosophie keinerlei Wahrheiten.

Das Fundament biosophischer Arbeit orientiert sich an den aktuellen wissenschaftlichen Erkenntnissen von Gesundheit und Lebenskultur (Salutogenese, Gesundheitspsychologie, Neuropsychoimmunologie, Sozialpsychologie, Quantenphysik).

## 2. Wem nutzt die Biosophie?

Allen, die sich entschieden haben aktiv für ihre Lebendigkeit, Gesundheit und Zufriedenheit auf eigenverantwortliche und ressourcenorientierte Weise einen Zugewinn in der eigenen Handlungskompetenz zu erfahren.

### 3. Was ist das Innovative und Besondere an der Biosophie?

- konsequent salutogen orientierte Ausrichtung,
- sieht jeden Menschen als Experten seiner selbst an,
- praktische und aktiv gelebte Schnittstelle zwischen Wissenschaften (z.B. der Medizin, Quantenphysik, Psychoneuroimmunologie, Soziologie, Sozialepidemiologie, Biologie, Kulturwissenschaft) und Philosophie,
- Schaffung eines begleitenden Handlungsakteurs innerhalb der Gesundheitsförderung,
- konsequente ressourcenorientierte Didaktik und Methodik auf Augenhöhe,
- gibt den Menschen die Macht und Fähigkeit zur Selbstorganisation im Prozess der Gesundheitsförderung und Verbesserung der Lebensqualität,
- großzügiger zeitlicher Rahmen zum Gestalten von Gesundheitspotentialen,
- die Biosophie bezieht den Wert von Natur, Schönheit, Berührung, Eigenverantwortung, Partizipation, sozialem Engagement im Rahmen der Gesundheits- und Lebenskompetenzförderung ein und setzt ihn in einem systemischen Model um,
- systemisch verankert in der *Allokation*.

## 4. Was sind die Denkmodelle hinter der Biosophie?

Die Biosophie versucht sich allem Lebendigen mit Demut, Respekt und Wertschätzung zu nähern.

Biosophie orientiert sich an der aktuellen zeitgeistigen Philosophie und Naturwissenschaft. Teilaspekte der Quantenphysik deuten darauf hin, dass die materialistische Konzeption der Natur keine unumstößliche Größe mehr ist. Nicht das atomare Teilchen, sondern *Information* scheint der „Trägerstoff“ der Natur zu sein. Es besteht die Annahme, dass alles mit allem verbunden ist.

Aus dieser Erkenntnis heraus formiert die Biosophie ein offenes Welt- und Naturbild in dem es mehr Denkfreiheiten und ein „Sowohl-als-auch-Prinzip“ gibt. Immaterielles findet daher im biosophischen Gedanken gleichberechtigt seine Aufmerksamkeit.

Biosophie lädt Menschen zu einem wachsenden Ideenpool ein, innerhalb dessen nichts wirklich begrenzt ist.

Biosophie gibt Raum für Selbstreflexion und Abstraktionsfähigkeit.

Biosophie eröffnet Diskurse zum Überdenken der Wirklichkeit und kann bei Menschen in der Folge zu mehr Weitsicht, Lebenssinn, Verständnis und Zufriedenheit beitragen.

## 5. Welche Vorgehensweisen prägen das Arbeitsfeld der Biosophie?

Biosophie gestaltet mittels neuer Akteure (Biosophen) den Nährboden zu mehr Gesundheit und Lebensqualität. Dies mit dem Hintergrund, gesellschaftliche Veränderungen im Sinne der fünf Handlungsfelder der *Ottawa-Charta* zur Gesundheitsförderung (1986) zu unterstützen.

[https://www.euro.who.int/\\_data/assets/pdf\\_file/0006/129534/Ottawa\\_Charter\\_G.pdf](https://www.euro.who.int/_data/assets/pdf_file/0006/129534/Ottawa_Charter_G.pdf)

Biosophen sind Diskursvermittler und regen die Menschen durch rhetorisch geschickte Frage- und Aufgabenstellungen an. Durch emotionale Anstöße und Vermittlung von naturwissenschaftlichen und philosophischen Zusammenhängen wird das Überdenken von Absichten und Gewohnheiten initiiert.

Das Ziel eines Biosophen ist es, bei den Menschen Lebenssinnfragen anzuregen. Die Auseinandersetzung mit dem Lebenssinn soll dazu beitragen, die Lebenskompetenzen und Lebenszufriedenheit zu verbessern.

Eine elementare Aufgabe der Biosophie ist es, Menschen Impulse zum eigenständigen Handeln zu geben und dadurch z.B. *Ohnmacht* in *Macht*, *Ängste* in *Hoffnungen*, *Inkompetenz* in *Kompetenz* umzuwandeln. Sie unabhängiger von Experten zu machen.

Die Didaktik der Biosophie ist systemisch-dialogisch. „*Jeder systemischer Ansatz zeichnet sich dadurch aus, dass man sich nicht auf den Problemträger konzentriert, sondern ein ganzes System in den Blick nimmt.*“ (Quelle Wikionary.org 4.12.2015).

## 6. Welche Werte besitzt die Biosophie?

Biosophie unterstützt insbesondere die Werte *Toleranz*, *Akzeptanz* und *Respekt* sowie die *freie Entwicklung* zum Zwecke eines gesunden und friedlichen Zusammenlebens.

Biosophie orientiert sich an der Menschenwürde und der Achtung der Menschenrechte.

Vielfalt und Verschiedenheit der Menschen bilden für die Biosophie eine Bereicherung.

Biosophie fördert die Selbstverantwortung.

Biosophie unterstützt die Hilfe zur Selbsthilfe (*Empowerment-Modell*).

Biosophie sieht grundlegend jeden Menschen als eigens entscheidungsberechtigt und handlungsfähig an.

Biosophie unterstützt das Recht auf Mitbestimmung und Teilhabe an den individuellen und gesellschaftlichen Prozessen (Partizipation). In diesem Sinne regt die Biosophie mittels Bewusstmachung der eigenen Fähigkeiten und Ressourcen Entscheidungs- und Willensbildungsprozesse an. Als Ergebnis sieht die Biosophie einen sozialen Mehrwert.

Biosophie fördert und trainiert die zuversichtliche Grundhaltung zum Leben.

Biosophie weckt das Bewusstsein am Lebendigen.

Biosophie fördert ein sinnvolles Leben.

Biosophie eröffnet ein Feld für angstfreies, offenes und freudiges Lernen (*Kompetenzraum*).



## 7. Welche Kompetenzen sollte ein Biosoph besitzen?

Biosophie wird durch Biosophen angeleitet.

Ein Biosoph vereint die Grundkompetenzen: *Fachkompetenz*, *Methodenkompetenz* und *Sozialkompetenz*.

Der Biosoph besitzt einerseits die Fähigkeit Details zu erkennen und andererseits Zusammenhänge in größeren Dimensionen zu erfassen. Er geht gewissermaßen in die Tiefe und gleichzeitig auch in die Weite.

Biosophen sollten neugierig sein und Freude am lebenslangen Lernen haben.

### Fachkompetenz:

Ein Biosoph ist ein empathischer Anreger der Bewusstseinsbildung in gesundheitsrelevanten Lebensfragen. Er besitzt elementare Fachkompetenzen im Bereich lebensbezogener Themen (wie z.B. Bewegung, Ernährung, Schmerz, Natur, Schönheit, Kommunikation, Glaube, Werte, Grundlagen der Neurowissenschaft, Grundlagen philosophischer, pädagogischer oder auch psychologischer Betrachtungsweisen etc.).

### Methodenkompetenz:

Ein Biosoph kann sich selbst Informationen beschaffen, diese strukturieren und daraus einen Rahmenplan (Curriculum) gestalten, niederschreiben, überarbeiten, interpretieren und präsentieren. Biosophen besitzen kreative und moderative Fähigkeiten. Ein Biosoph arbeitet vor allem dialogisch. Er kann gut zuhören und verständlich kommunizieren, kennt sich mit pädagogischer Arbeit aus und beherrscht die Didaktik. Seine Methodik kann er lösungsorientiert, flexibel und schnell an neue Situationen anpassen. Er beobachtet verantwortungsvoll seinen Umgang mit Zeit.

### Sozialkompetenz:

Ein Biosoph besitzt die Fähigkeit die Gruppe in ihrer Gesamtheit wahrzunehmen. Er schafft Raum für individuelle Wirklichkeitsvorstellungen. Er sorgt dabei für eine wohlwollende Atmosphäre und Gleichberechtigung. Der Biosoph ist Vermittler im Diskurs. Er bewegt die Gruppe zum Entdecken und Mitmachen. Er verknüpft, die dadurch entstanden Impulse und regt die Entwicklung von neuen Handlungsmöglichkeiten an. Die eigene und die Reflektion der Gruppe werden durch ihn unterstützt.

Soziale Kompetenz (*soft-skills*) umfasst eine Vielzahl von Kenntnissen und Fertigkeiten, die für die soziale Interaktion zwischen Biosoph und Gruppe nützlich und notwendig sind:

#### Im Umgang mit sich selbst:

- Selbstwertgefühl
- Selbstvertrauen
- Selbstreflexion / Selbstbeobachtung
- Kritikfähigkeit (Selbstkritik)
- Selbstwirksamkeit
- Selbstdisziplin
- Eigenverantwortung

#### Im Umgang mit anderen:

- Wahrnehmungsfähigkeit
- Menschenkenntnis
- Kommunikation (Sprachkompetenz)
- Empathie / Perspektivenübernahme (Mitgefühl bzw. Einfühlungsvermögen)
- Toleranz
- Respekt
- Wertschätzung
- Hilfsbereitschaft
- Kompromissfähigkeit
- Kritikfähigkeit (Fremdkritik)
- Interkulturelle Kompetenz
- Durchsetzungsfähigkeit
- Zivilcourage

## 8. Wie werden Lebenskompetenzen in der Biosophie vermittelt?

Biosophen fördern in Biosophendiskursen Lebenskompetenzen durch lösungs- und ressourcenorientierte, nicht belehrende dialogische Didaktik.

### Übersicht über einige Lebenskompetenzen:

- Selbstwahrnehmung / Entwicklung eines positiven Selbstbildes
- Empathie
- Kreatives und kritisches Denken
- Fähigkeit zur Stress- und Angstbewältigung – Konfliktfähigkeit – Frustrationstoleranz – Selbstkontrolle
- Strategische Kompetenz
- Die Fähigkeit, Entscheidungen zu treffen
- Einsichtsfähigkeit
- Konstruktive Problemlösefähigkeiten
- Effektive Kommunikation und Kontaktfähigkeit
- Affektkontrolle - Gefühlsbewältigung – Umgang mit Gefühlen – Gefühle ausdrücken können
- Sozialkompetenz – Beziehungsfähigkeit – Beziehungen gestalten – Freundschaften aufbauen und aufrechterhalten
- Teamfähigkeit
- Selbstbehauptung - Selbstwert (Selbstvertrauen / Selbstsicherheit)
- Identitätsgefühl
- Gefühl von Sinnhaftigkeit

### **Lebenskompetent ist, wer**

- sich selbst kennt und mag,
- empathisch ist,
- kritisch und kreativ denkt,
- kommunizieren und Beziehungen führen kann,
- durchdachte Entscheidungen trifft,
- erfolgreich Probleme löst,
- und Gefühle und Stress bewältigen kann.

## 9. Welche Sprache benutzt die Biosophie?

In erster Linie üben sich Biosophen im Schweigen und Zuhören.

Die Sprache der Biosophie ist an die Werte und Philosophie der Biosophie angepasst. Sie ist empathisch-dialogisch geprägt, respektvoll und auf Einbezug und Resonanz der Kommunikationspartner ausgerichtet.

Biosophen vermeiden Worte wie „immer“, „in keinem Fall“, „nur so, und nicht anders“, „niemals“, „nie“, „nicht“ – also Worte, die eine dichotome determinierte Finalität beschreiben (Unmöglichkeiten).

Dahingegen sprechen Biosophen von „sowohl-als-auch“, „gegebenenfalls“, „wahrscheinlich“, „es könnte sein“, „sehr gut möglich wäre“, „möglich wäre vielleicht“ etc. (Möglichkeiten).

Die Wortwahl der Biosophie ist grundsätzlich von Offenheit, Ressourcen- und Lösungsorientiertheit geprägt.

Materialistisch geprägte und strukturorientierte Worte werden von Biosophen vermieden. (Vergleiche zwischen *Menschen* und *Maschinen* bleiben aus).

Biosophen bemühen sich um die Verwendung einer lebendigen und metaphorischen Sprache (adjektivisch, plakativ, poetisch).

Wahrheitsverkündungen fehlen in der Biosophie ebenso wie direktive Ratschläge und Belehrungen.

Die Sprache der Biosophie ist geprägt durch Toleranz.

Die Sprache der Biosophie orientiert sich an der salutogenen- und gewaltfreien Kommunikation.

## 10. Wie kann durch die Biosophie ein neues Denken angeregt werden?

Biosophen regen in sog. Biosophie-Seminaren durch Diskursvermittlung neues Denken an.

Der Begriff *Diskurs* (lat. *discursus* = Umherlaufen) wird hier als „hin und her gehendes Gespräch“ verstanden.

Die biosophische Arbeit orientiert sich weitgehend an der Diskursethik von *Jürgen Habermas* und *Karl-Otto Apel*. Demnach ist „...ein Diskurs ein argumentativer Dialog, in dem über Wahrheit von Behauptungen und die Legitimität von Normen gesprochen wird. Was jeweils als vernünftig gilt, ist die intersubjektive, von allen Teilnehmern einer Gemeinschaft anerkannte Wahrheit.“

Die bei ängstlich-unsicheren, unzufriedenen und/oder kranken Menschen oft festgefahrene Situation, die eingeschränkte Wahrnehmung zur Gestaltung eigener Lebensprozesse sowie die individuelle Vorstellung der Wirklichkeit und des Lebenssinns werden in den Biosophie-Seminaren zur lösungsorientierten Auseinandersetzung gebracht.

Biosophen hinterfragen solche eingefahrenen Gewohnheiten und Absichtsbildungen (persönliches Narrativ). Sie eröffnen einen Raum für Denkanstöße und regen vor allem Ideen für gesunde Veränderungsprozesse an. Biosophen ermutigen die Menschen, andere (zunächst vielleicht fremde und neue) Denk- und Handlungsmuster zu tolerieren, gegebenenfalls anzunehmen und als alternativen Weg in ihr Leben zu integrieren.

Der Biosoph benutzt in den Diskursen folgende methodische Elemente:

- spezielle Fragetechniken
- Zitate
- Metaphern
- Versuche und Experimente
- Rollenspiele
- Körpererfahrungen
- Wahrnehmungsübungen
- ungewohnte Prozesse
- Medienmaterialien (Bilder, Videos etc.)
- Humor und Provokation
- Zitate wissenschaftlicher Studien
- Buchvorstellungen
- Erfahrungsberichte

## 11. Auf welche Weise hat die Biosophie Einfluss auf die Gesundheit und Lebensqualität?

Biosophie ist kein Heilverfahren, sondern eine Methode zur Unterstützung von Ressourcen. Biosophie weckt Aspekte und Werte mit lebensfreundlichem sowie gesundheitsförderndem Potential.

Die Biosophie sieht Gesundheit weniger als medizinisches Konstrukt, sondern vielmehr eng verknüpft mit dem Gefühl positiver Lebensverbundenheit. Daher steht in der biosophischen Arbeit eine unterstützende Haltung zur (Wieder-)Herstellung gelingender Lebensphasen vornan. Biosophie fördert die Anpassungsfähigkeit an schwierige und stressige Situationen im Sinne der Resilienz.

Das eigene Leben zufriedener und gesünder zu gestalten ist insbesondere dann möglich, wenn grundlegend die Bereitschaft zum stetigen inneren Diskurs gegeben ist. Hierzu braucht es jedoch oft Anschubmotivation sowie die Bereitschaft zum Überdenken der für einen selbst charakteristischen Werte, Gewohnheiten und Wirklichkeiten. - Biosophie schafft die Voraussetzungen für eine veränderte Grundhaltung.

Ziel dabei ist es Resonanzverhalten zu fördern und Lebenskompetenzen zu steigern. Davon ausgehend, dass Menschen, die in der Lage sind eine sinnerfüllte Beziehung zu sich selbst und ihrer Mit-Welt zu pflegen auch ihre Gesundheit nachhaltig besser regulieren können, setzt die Biosophie auf den Anschub und die Bahnung von anregenden Auseinandersetzungen mit lebensnahen Themen.

Biosophie macht Mut und schafft durch Anregung zu mehr Eigenverantwortung die Voraussetzungen für einen individuellen Prozess machtvollen Handelns (Empowerment). Den selbstgewählten Lebensweg zu gestalten wird zum Projekt. Durch das Heraustreten aus der Opferrolle erwächst ein Bewusstsein für die eigene Verantwortung.

Die in der biosophischen Arbeit erlebten philosophischen, psychologischen und biologischen Aspekte vertiefen den Lebenssinn und die Empathie. Bestenfalls werden Menschen gegenüber sich selbst, anderen und der Welt aufgeschlossener und wachsamer. Das Ergründen und Verstehen von Zusammenhängen führt zu mehr Resonanzfähigkeit, Demut, Liebe und Leichtigkeit am Leben. In der Folge kann dies zu einem nachhaltig gelingenden und gesunden Leben („Lebenskunst“) beitragen.

Biosophie sensibilisiert insbesondere folgende (gesundheitsanregende) Aspekte:

- das Spürbar-werden der Ganzheit des Lebens,
- das Berührt-und-Begeistert-werden,
- das Empfinden von Lebendigkeit und Resonanz,
- das Empfinden für die Gegenwart der Welt,
- das intrinsische Interesse am Leben,
- eine sinnerfüllte Beziehung zu sich und seiner Mit-Welt,
- einen differenzierteren Umgang mit dem Körper,
- Selbstwirksamkeitserwartungen,
- die Entwicklung selbstregulierter Lebensführung,
- Einklangserfahrungen mit der Natur,
- das Empfinden von Genuss,
- die Erfahrung von Lebensglück,
- die Erkenntnis, dass Scheitern und unliebsame Ereignisse Teil der Lebensrealität sind.

## 12. Welche Rolle spielt die Biosophie innerhalb des zeitgeistigen Weltbildes?

Unser Weltbild bestimmt und begrenzt unsere Wahrnehmungsfähigkeit.

Die heutigen Denkstrukturen basieren immer noch auf dem Wissensstand des 16. und 17. Jahrhunderts. Das physikalisch-mathematische Wissen dieser Zeit prägte die Entwicklung der Technik, hatte Einfluss auf die geistige Ebene und formte bis heute ein Bild von der Realität.

Mit den Erkenntnissen aus der Quantenphysik zu Beginn des 20. Jahrhunderts hätte eine Erweiterung der Denkstrukturen einhergehen können. Diese Evolution des neuen Denkens ist bisher nicht erfolgt.

Menschen denken und handeln – grob gesagt – wie eh und je in dichotomen, materiellen, mechanistischen und monokausalen Mustern.

Die Erkenntnisse der Quantenphysik (so wie auch die meisten neuen natur- und sozialwissenschaftlichen Erkenntnisse) deuten darauf hin, dass die materiell-atomare Konzeption von der Realität so gut wie sicher falsch ist. Stattdessen eröffnet sich ein neues Konzept des universellen Seins, welches auf einer allumfassenden Verbundenheit basiert, alle Möglichkeiten offenlässt und dessen „Trägerstoff“ *Information* zu sein scheint.

Für die Biosophie sind diese Erkenntnisse elementarer Bestandteil ihrer Gestaltungs- und Handlungsprozesse. All dieses aktuelle zeitgeistige „Wissen“ mündet in einer Philosophie des „beweglichen und holistischen Denkens“.

Biosophen gestalten das neue Denken wendig und flexibel. Die Wahrnehmungsfähigkeit und Offenheit für „ein Meer der vielen Möglichkeiten“ bildet sich aus. — Nichts erscheint determiniert.

## 13. Welche Zukunftsvisionen gibt es für die Biosophie?

Biosophie wird als ein Weg zur Gestaltung der Lebenskunst wahrgenommen und akzeptiert.

Biosophie wird weltweit eine neue Handlungsebene zur zeitgemäßen Gesundheitsförderung.

Biosophie wird ein Schulfach.

Biosophie wird ein Studienfach.

Biosophie wird ein sozialmedizinischer Beruf.

Der Begriff „Biosophie“ wird im Sprachgebrauch zum selbstverständlichen Wort (Axiom).

## 14. Was ist die Biosophie nicht?

Biosophie ist keine Heilkunde.

Biosophie ist kein komplementärmedizinisches Verfahren.

Biosophie vermittelt keine therapeutischen Inhalte.

Biosophie fokussiert nicht auf Erkrankungen.

Biosophie belehrt die Menschen nicht.

Biosophie ist keine direktive Gesundheitsberatung.

Biosophie ist kein Verfahren was von oben nach unten (hierarchisch) agiert.

Biosophie mischt sich nicht direktiv in die individuelle Lebensgestaltung ein.

Biosophie ist keine Esoterik.



## 15. Wo und wie finde ich Zugang zur Biosophie?

Bei Fragen oder Interesse an der Biosophie gibt es weitere Informationen über folgende Kontaktdaten:

[www.biosophie.net](http://www.biosophie.net)

Matthias Fenske

E-Mail: [info@biosophie.net](mailto:info@biosophie.net)

Telefon: 0171 – 68 68 902

Auf der Internetseite werden auch Termine für Infoveranstaltungen und Weiterbildung zum Thema *Biosophie* veröffentlicht.



**Lernziel Lebenskunst**  
Weiterbildung zum Biosoph / zur Biosophin  
[www.biosophie.net](http://www.biosophie.net)